

Schauspielhaus Zürich

Oktober 2009

Triumph der Liebe

Premiere am 3. Oktober im Pfauen
4 So / 7 Mi / 8 Do / 12 Mo / 15 Do / 18 Fr / 25 So

Der Revisor

Premiere am 30. Oktober im Pfauen

Körper

Gastspiel
29 Do / 30 Fr / 31 Sa im Schiffbau/Halle

Maria Stuart

1 Do / 3 Sa / 4 So / 7 Mi / 8 Do / 10 Sa / 12 Mo /
14 Mi / 17 Sa / 18 So
Ein Kulturengagement der Credit Suisse

Martin Salander

1 Do / 5 Mo / 9 Fr / 13 Di / 18 So / 19 Mo / 24 Sa / 31 Sa
Unterstützt von der Charlotte Kern Dürrenmatt-Stiftung

Heuschrecken

2 Fr / 5 Mo / 6 Di / 9 Fr / 11 So / 13 Di / 14 Mi / 15 Fr

Warum läuft Herr R. Amok?

2 Fr / 6 Di / 10 Sa / 11 So / 17 Sa /
22 Do / 27 Di / 29 Do

Ein himmlischer Platz

1 Do / 2 Fr / 3 Sa / 6 Di / 27 Di / 28 Mi / 29 Do / 30 Fr

Extra:

Werner Morlang's Nachtmahr-Abtei 2 Fr / Luc Bondy: Lesung, Buchpremiere 21 Mi / Lange Nacht der kurzen Geschichten: „Leben, um davon zu erzählen“ 23 Fr, „Wiedergelesen“ 25 So (Matinee) / Lukas Bärfuss präsentiert: Weisse Flecken 27 Di / Christoph Schlingensiefel: Lesung und Vortrag 28 Mi

Premieren

Triumph der Liebe von Pierre Carlet de Marivaux

Wir befinden uns im Park des sitzenstrengen Philosophen Hermokrates, in einer zeitlosen Antike wie aus dem Märchen. Hermokrates hat sich mitami sein spröden Schwester Leontine und seinem schönen Ziehsohn Agla in die Einsamkeit seiner Eremitage zurückgezogen, gemeinsam übt man sich in der Kunst der Weisheit und des Verzehrs. Plötzlich aber droht Gefahr – durch Sinnlichkeit, Leontide, die Prinzessin von Sparta, hat bei einem Waldspaziergang ein Auge auf Agla geworfen. Um in seine Nähe zu gelangen, gibt sie sich als bildungshungriger Mann aus. Die Tarnung fliegt auf und bald sind in dieser raasanten Verwechslungskomödie alle in Leontida verliebt, ob sie nun für einen Mann oder für eine Frau halten. Die Kostüme ihrer Identität können schliesslich nicht darüber hinwegtäuschen, dass es nur einen Triumphator über Leonidas Herz geben kann.

Der französische Romancier und Dramatiker Pierre Carlet de Marivaux hat „Le Triomphe de l'amour“ 1732 für die in Paris ansässige Comédie Italienne geschrieben. So verspielt, sprachverliebt und irrwitzig diese Rokoko-Komödie auch daherkommt, so unbarmherzig schärft Marivaux seine Figuren durch die Hölle der Erfahrung durch Empfindung.

Regie Barbara Frey, Bühne Bettina Meyer, Kostüme Gesine Völm, Dramaturgie Roland Koberg
Mit: Gabor Biedermann, Matthias Bundschuh, Robert Hunger-Bühler, Niklas Kohrt, Katharina Schmalenberg, Isabel Schöningh, Friederike Wagner

Übernahme vom Deutschen Theater Berlin
Premiere am 3. Oktober im Pfauen

Der Revisor von Nikolaj Gogol

Die Amtsinshaber einer Stadt befinden sich in Aufruhr, weil die Ankunft eines Revisors gemeldet worden ist. Die Panik ist durchaus gerechtfertigt, denn die Ämter werden von einem korrupten Filz bestimmt: Bestechungen und die Veruntreuung von Geldern stehen auf der Tagesordnung, der Zustand der öffentlichen Einrichtungen ist desaströs. In der um sich greifenden Hysterie wird der Revisor sofort in einem durchreisenden Fremden identifiziert, den man mit allen Mitteln für sich einzunehmen korschaut.

Nikolaj Gogol hat mit seinem „Revisor“ ein grelles und überaus komisches Stück über Korruption und die ihnen zugehörigen menschlichen Deformationen geschrieben. Eine Welt, die von Heuchelei und Denunziantentum bestimmt wird, von Rücksichtslosigkeit, Gier und Almschmerzhaftigkeit. Von dem Bewusstsein der eigenen Verfehlungen getrieben, verlieren sich die Stadtbevorzugten mit der Meldung von der Revision in einen paranoiden Alptraum, in dem ein atemloses Vertuschungsmanöver das andere jagt. Aber auch der vermeintliche Revisor gerät in den Strudel der Projektionen und beginnt mehr und mehr mit dem Bild, das seine Umgebung von ihm entwirft, zu verschmelzen.

Regie Sebastian Nübling, Bühne und Kostüme Muriel Gerstner, Musik Lars Wittershausen, Dramaturgie Katja Hagedorn
Mit: Ludwig Boettger, Gottfried Breilfuss, Matthias Bundschuh, Victor Calero, Patrick Güldenberg, Robert Hunger-Bühler, Niklas Kohrt, Julia Kroschke, Franca Mächens, Sean McDonagh, Tim Foreth, Nicolas Rosat

Premiere am 30. Oktober im Pfauen

Gastspiele

Körper von Sasha Waltz

In ihrer vielgelobten und weitgereisten Choreographie- und Regiearbeit „Körper“ visualisiert Sasha Waltz mit ihren Tänzerinnen und Tänzern die Hülle und das Innere des menschlichen Körpers, seine Schönheit und Hässlichkeit, seine Stabilität und den Traum vom perfekten Körper. Was ist der Körper? Wie setzt er sich zusammen? Der menschliche Organismus wird sowohl als einheitliches System abgebildet als auch in seine Fragmente zerlegt. Die untersuchte Anatomie findet eine Übertragung in die Geometrie des Raumes. „Körper“ sind hier Fremdkörper. Sie bestehen aus Materie, Haut, Haaren, Flüssigkeiten. Alle Berührungen haben ihre Unschuld eingebüsst. Nichts ist mehr vertraut. Keine Geste, kein Leib, keine Bewegung. Alles muss begriffen, gemessen, verletzt werden, um die Grenzen des Körpers zu spüren: über den Schmerz, über den Verlust.“ (Carolin Emcke)

Sasha Waltz gehört zu den bedeutendsten zeitgenössischen Choreographinnen. Seit der Gründung der Company Sasha Waltz & Guests 1993 haben über 160 Künstler – Architekten, Bildende Künstler, Choreographen, Filmemacher, Musiker, Schauspieler und Tänzer – aus 25 Ländern in über 30 Produktionen, Projekten und Filmen als „Guests“ mitgewirkt. Mit „Körper“ ist nicht nur seit langem wieder eine choreographische Arbeit von Sasha Waltz in der Schweiz zu sehen – das Gastspiel ist vielmehr Auftakt einer künstlerischen Partnerschaft, die das Schauspielhaus Zürich unter der Direktion von Barbara Frey mit Sasha Waltz & Guests verbindet wird.

Regie & Choreographie Sasha Waltz, Bühne Thomas Schenk / Helke Schuppeli / Sasha Waltz, Kostüme Bernd Skodzig, Musik Hans Peter Kuhn
Choreographie & Tanz: Davide Campani, Yasu Schmitt, Juan Cruz Diaz de Garato Esnozola, Luc Dunberry, Annette Klar, Nicola Mascia, Grayson Millwood, Sigal Zouk-Harder, Virgils Puodzlunas, Claudia de Souza Soares, Xuan Shi, Takako Suzuki, Laurie Young

Koproduktion der Schaubühne am Lehninger Platz Berlin mit dem Théâtre de la Ville Paris, präsentiert von Sasha Waltz & Guests. Sasha Waltz & Guests wird gefördert aus Mitteln des Hauptstadtkulturfonds.

Vom 29. bis 31. Oktober im Schiffbau/Halle

Theaterkasse für alle Vorstellungen im Pfauen und im Schiffbau:
Rämistrasse 34, 8001 Zürich
Montag bis Samstag 10 bis 19 Uhr
Telefon 044 258 77 77
Telefax 044 258 77 79

Email theaterkasse@schauspielhaus.ch

Weitere Vorverkaufsstellen
Billetzentrale (BZ) 25
Stadthaus, Stadthausquai 17, 8001 Zürich
Montag bis Freitag 10 bis 18.30 Uhr
Telefon 044 221 22 83
sowie Migros City, Jecklin, Jelmoli, Musik Hug

Online-Buchungen
www.schauspielhaus.ch
Theaterkarten sitzplatzgenau buchen, mit Kreditkarte bezahlen und mit printHome bequem zuhause ausdrucken.

Tages-/Abendkasse jeweils 1 Stunde vor Vorstellungsbeginn. Für Matchbox und Kammer jeweils ½ Stunde vor Vorstellungsbeginn

Bern ist überall!

Spoken Word for Kids

Sprache ist reich an Vieldeutigkeit und Musikalität. Sie muss nicht bloss der Verständigung dienen. Sie kann zu wunderbaren Missverständnissen führen und auch sich selbst genügen. Fürs Junge Schauspielhaus Zürich entwickelt die Gruppe „Bern ist überall“ vier neue, sprachlich ausgerichtete Spoken-Word-Programme für Kinder, in denen die Lust am Spiel mit der Sprache und mit den Sprachen im Vordergrund steht.
Mit: Guy Krnec, Noelle Revax, Michael Stauffer, Adi Blum (Musik)

Junges Schauspielhaus
Gastspielpremiere am 31. Oktober im Schiffbau/Matchbox ab 10 Jahren

Repertoire

Maria Stuart von Friedrich Schiller

„Das Urteil ist gesprochen. Was gewinn ich? Es muss vollzogen werden. Und ich muss die Vollziehung anfehlen. Mich immer trifft der Hass der Tat.“

Regie Barbara Frey, Bühne Bettina Meyer, Kostüme Bettina Munzer, Musik Claus Boesser-Ferrari, Graham F. Valentine, Dramaturgie Andrea Schwiter
Mit: Jan Buthardt, Claus Boesser-Ferrari, Marita Breuer, Klaus Brömmelmeier, Carolin Conrad, Lambert Hamel, Siggi Schwientek, Jördis Triebel, Frank Seppeler, Graham F. Valentine, Jirka Zett

Martin Salander nach dem Roman von Gottfried Keller
Theaterfassung von Thomas Jonigk
Uraufführung

„Wir müssen das Leben, das Gegenwärtige verkünnen, damit die Leute glauben, so sei es und so gehe es zu. Irgendwann wird das Volk das, was es sich einbildet zu sein, auch werden.“
Regie Stefan Bachmann, Bühne Hugo Götter, Musik Bo Wiget, Video Andi A. Müller, Dramaturgie Thomas Jonigk
Mit: Miguel Abrantes Ostrowski, Gottfried Breilfuss, Jean-Pierre Cornu, Patrick Güldenberg, Niklas Kohrt, Franca Mächens, Sean McDonagh, Maertens, Sean McDonagh, Nicolas Rosat, Friederike Wagner, Susanne-Marie Wrage

Heuschrecken von Stefan Kaegi (Rimini Protokoll)
Koproduktion mit dem HAU Berlin

„Gäbe es keine Tiere, so wäre die Natur des Menschen noch unverständlicher.“
Regie Stefan Kaegi, Bühne Dominic Müller, Musik Bo Wiget, Video Andi A. Müller, Dramaturgie Katja Hagedorn
Mit: Barbara Butscher, Dr. Zakaria Farah, Lara Körte, Dr. Jörg Samietz, Bo Wiget

Warum läuft Herr R. Amok? nach dem Film von Rainer Werner Fassbinder
Drehbuch Rainer Werner Fassbinder und Michael Fengler
Schweizerische Erstaufführung

„Was bist du eigentlich so aggressiv?“ „Wieso? Ich bin doch nicht aggressiv. Ich mein', ich geh' darauf ein, was ich höre.“
Regie Helke M. Goetze, Bühne Bettina Meyer, Kostüme Inge Gill Klossner, Dramaturgie Roland Koberg

Mit: Franz Konstantin Bell, Ursula Doll, Sascha Gerlak, Nadine Geysersbach, Markus Scheumann, Lilith Stangenberg

Ein himmlischer Platz von Gaus Kujler

„Manchmal sagte jemand etwas, wovon man Gänsehaut, Nadine Geysersbach, Markus Scheumann, Lilith Stangenberg
„Was bist du eigentlich so aggressiv?“ „Wieso? Ich bin doch nicht aggressiv. Ich mein', ich geh' darauf ein, was ich höre.“
Regie Helke M. Goetze, Bühne Bettina Meyer, Kostüme Inge Gill Klossner, Dramaturgie Roland Koberg
Mit: Franz Konstantin Bell, Ursula Doll, Sascha Gerlak, Nadine Geysersbach, Markus Scheumann, Lilith Stangenberg

Extra

Nachtmahr-Abtei von und mit Werner Morlang
Ein Lessingstykke mit haarspitzenbenden Texten, schauriger Musik, dröhnenden Schauspielern und uraltem Whisky

Um die Mitte des 18. Jahrhunderts wurde in England die „Gothic Novel“ begründet, eine Tradition literarischen Schreckens, die achtzig Jahre später in Edgar Allan Poes drei prominentesten Vertreter fand und bis in unsere Tage ihr erwünschtes Unwesen treibt. Es sind lauter Sonderlinge, die uns Werner Morlang, der bekannte Zürcher Literaturwissenschaftler, vorstellt. In den Literaturgeschichten führen Autoren wie Arthur Machen, Oskar Panizza oder Algernon Blackwood ein Fussnotendasein, doch wer sich ihnen zuwendet, entdeckt in ihren Schöpfungen oft eine Frische, die manch hochgepreisener Klassiker vermissen lässt. Der erste Abend wird Howard Phillips Lovecraft (1890–1937), dem amerikanischen Meister urreizlichkosmischer Monstern, gewidmet sein. „Wer zwei Paar Hosen hat, mache eins zu Geld und gönne sich die horrende Vernügnlichkeit.“
Eini nach Lichtenberg)
Aus Lovecrafts Werken lesen Frank Seppeler und Jirka Zett.

Am Freitag, 2. Oktober im Pfauen/Kammer, 22 Uhr

Auskunft über freie Plätze für die jeweilige Abendvorstellung im Pfauen und im Schiffbau:
Täglich ab 10 Uhr
unter Telefon 044 258 77 00

Theatermontag
Montags kostet jeder Platz unabhängig von der Kategorie in allen Spielstätten des Schauspielhauses nur 30 Franken (Lsgj 20 Franken). Die Karten können bereits im Vorverkauf bezogen werden. Der Theatermontag wird unterstützt von Migros-Kulturprozent.

Pfauen
Rämistrasse 34, 8001 Zürich
Tram 3, 5, 8, 9 oder Bus 31 bis Kunsthaus
Heuschrecken Ein himmlischer Platz
Bern ist überall

Schiffbau
Schiffbaustrasse 4, 8005 Zürich
Tram 4, 13 bis Escher-Wyss-Platz;
Bus 33, 72 bis Pfingstweidstrasse;
S-Bahn bis Bahnhof Hardbrücke

Pfauen Tagespreise Premieren Ermässigt

Martin Salander	108/89/68/46/20.–	74/57/40/23/10.–
Warum läuft Herr R. Amok?	108/89/68/46/20.–	74/57/40/23/10.–
Triumph der Liebe	108/89/68/46/20.–	123/99/77/52/20.–
Der Revisor	30.–	20.–
Luc Bondy (Lesung)	30.–	20.–
Leben, um davon zu erzählen	30.–	20.–
Christoph Schlingensiefel	30.–	20.–
Nachtmahr-Abtei	20.–	10.–
Weisse Flecken	20.–	10.–
Wiedergelesen	15.– (OMANUT-Mitglieder 10.–)	8.–

Schiffbau Tagespreise Premieren Ermässigt

Maria Stuart	50.–	30.–
Körper	70.–	40.–
Heuschrecken	40.–	20.–
Ein himmlischer Platz	20.–	10.–
Bern ist überall	20.–	10.–

Preise in Schweizer Franken.
Die Reservierung von ermässigten Karten (auch Theatermontag) ist im Vorverkauf möglich. Abholen der Karten an der Theaterkasse nur gegen entsprechenden Ausweis. Keine Reduktionen für Premieren (ausgenommen „Ein himmlischer Platz“) und Gastspiele.

Oktober

Der Vorverkauf für Oktober 2009 beginnt am 15. September

Pfauen

Pfauen/Kammer

Schiffbau/Halle

Schiffbau/Box

Schiffbau/Matchbox

01

Donnerstag

Martin Salander nach Gottfried Keller
Theaterfassung Thomas Jonigk
Regie Stefan Bachmann
20.00 Uhr
Donnerstag Abo B & SB / Freier Verkauf

Maria Stuart von Friedrich Schiller
Regie Barbara Frey
19.30 Uhr

Heuschrecken von Stefan Kaegi (Rimini Protokoll)
Regie Stefan Kaegi
20.00 Uhr
● Einführung um 19.15 Uhr

Ein himmlischer Platz von Gaus Kujler
Regie Enrico Beeler
14.00 Uhr
ab 10 Jahren

02

Freitag

Warum läuft Herr R. Amok? nach Rainer Werner Fassbinder
Regie Helke M. Goetze
22.00 Uhr
Freitag Abo A & SA / Freier Verkauf

Extra: Nachtmahr-Abtei von und mit Werner Morlang
22.00 Uhr

Maria Stuart von Friedrich Schiller
Regie Barbara Frey
19.30 Uhr

Ein himmlischer Platz von Gaus Kujler
Regie Enrico Beeler
10.00 und 19.00 Uhr
ab 10 Jahren
18.00 Uhr Ab-Spiel

04

Sonntag

Triumph der Liebe von Pierre Carlet de Marivaux
Regie Barbara Frey
15.00 Uhr
Sonntag Abo B / Freier Verkauf

Maria Stuart von Friedrich Schiller
Regie Barbara Frey
19.30 Uhr
Carle Blanche / Freier Verkauf

05

Theatermontag

Martin Salander nach Gottfried Keller
Theaterfassung Thomas Jonigk
Regie Stefan Bachmann
20.00 Uhr
● Einführung um 19.15 Uhr

Heuschrecken von Stefan Kaegi (Rimini Protokoll)
Regie Stefan Kaegi
20.00 Uhr

Casting Workshop ab 15.30 Uhr

06

Dienstag

Warum läuft Herr R. Amok? nach Rainer Werner Fassbinder
Regie Helke M. Goetze
20.00 Uhr
● Einführung um 19.15 Uhr

Heuschrecken von Stefan Kaegi (Rimini Protokoll)
Regie Stefan Kaegi
20.00 Uhr

Ein himmlischer Platz von Gaus Kujler
Regie Enrico Beeler
14.00 Uhr
ab 10 Jahren
18.00 Uhr Ab-Spiel
Im Anschluss End-Spiel

07

Mittwoch

Triumph der Liebe von Pierre Carlet de Marivaux
Regie Barbara Frey
20.00 Uhr
Mittwoch Abo B & SB / Freier Verkauf

Maria Stuart von Friedrich Schiller
Regie Barbara Frey
19.30 Uhr

Schreibwerkstatt Pausenplatz 16.30–18.30 Uhr

08

Donnerstag

Triumph der Liebe von Pierre Carlet de Marivaux
Regie Barbara Frey
20.00 Uhr

Maria Stuart von Friedrich Schiller
Regie Barbara Frey
19.30 Uhr
● Einführung um 18.45 Uhr

09

Freitag

Martin Salander nach Gottfried Keller
Theaterfassung Thomas Jonigk
Regie Stefan Bachmann
20.00 Uhr
Freitag Abo A & SB / Freier Verkauf

Heuschrecken von Stefan Kaegi (Rimini Protokoll)
Regie Stefan Kaegi
20.00 Uhr

10

Samstag

Warum läuft Herr R. Amok? nach Rainer Werner Fassbinder
Regie Helke M. Goetze
20.00 Uhr

Maria Stuart von Friedrich Schiller
Regie Barbara Frey
19.30 Uhr

Casting Workshop ab 14.30 Uhr

11

Sonntag

Warum läuft Herr R. Amok? nach Rainer Werner Fassbinder
Regie Helke M. Goetze
19.00 Uhr
Carle Blanche / Freier Verkauf

Heuschrecken von Stefan Kaegi (Rimini Protokoll)
Regie Stefan Kaegi
19.00 Uhr
Carle Blanche / Freier Verkauf

12

Theatermontag

Triumph der Liebe von Pierre Carlet de Marivaux
Regie Barbara Frey
20.00 Uhr

Maria Stuart von Friedrich Schiller
Regie Barbara Frey
19.30 Uhr

Schreibwerkstatt Pausenplatz 16.30–18.30 Uhr

13

Dienstag

Martin Salander nach Gottfried Keller
Theaterfassung Thomas Jonigk
Regie Stefan Bachmann
20.00 Uhr
● Einführung um 19.15 Uhr
Zür-Abt. / Freier Verkauf

Heuschrecken von Stefan Kaegi (Rimini Protokoll)
Regie Stefan Kaegi
20.00 Uhr

14

Mittwoch

Warum läuft Herr R. Amok? nach Rainer Werner Fassbinder
Regie Barbara Frey
19.30 Uhr

Maria Stuart von Friedrich Schiller
Regie Barbara Frey
19.30 Uhr

Heuschrecken von Stefan Kaegi (Rimini Protokoll)
Regie Stefan Kaegi
20.00 Uhr

15

Donnerstag

Triumph der Liebe von Pierre Carlet de Marivaux
Regie Barbara Frey
20.00 Uhr
Migros-Abt. / Freier Verkauf

Maria Stuart von Friedrich Schiller
Regie Barbara Frey
19.30 Uhr

Heuschrecken von Stefan Kaegi (Rimini Protokoll)
Regie Stefan Kaegi
20.00 Uhr
● Einführung um 19.15 Uhr
Zum letzten Mal in Zürich

16

Freitag

Triumph der Liebe von Pierre Carlet de Marivaux
Regie Barbara Frey
20.00 Uhr

Maria Stuart von Friedrich Schiller
Regie Barbara Frey
19.30 Uhr

Casting Workshop ab 14.30 Uhr

17

Samstag

Warum läuft Herr R. Amok? nach Rainer Werner Fassbinder
Regie Helke M. Goetze
20.00 Uhr

Maria Stuart von Friedrich Schiller
Regie Barbara Frey
19.30 Uhr

Casting Workshop ab 14.30 Uhr

18

Sonntag

Martin Salander nach Gottfried Keller
Theaterfassung Thomas Jonigk
Regie Stefan Bachmann
20.00 Uhr
Carle Blanche / Freier Verkauf

Maria Stuart von Friedrich Schiller
Regie Barbara Frey
19.30 Uhr
Carle Blanche / Freier Verkauf

19

Theatermontag

Martin Salander nach Gottfried Keller
Theaterfassung Thomas Jonigk
Regie Stefan Bachmann
20.00 Uhr

Maria Stuart von Friedrich Schiller
Regie Barbara Frey
19.30 Uhr

20

Dienstag

Warum läuft Herr R. Amok? nach Rainer Werner Fassbinder
Regie Helke M. Goetze
20.00 Uhr

Maria Stuart von Friedrich Schiller
Regie Barbara Frey
19.30 Uhr

21

Mittwoch

Extra: Luc Bondy liest aus seinem Roman „Am Fenster“
20.00 Uhr

Maria Stuart von Friedrich Schiller
Regie Barbara Frey
19.30 Uhr

Kinderdramaturgie 14.00–15.30 Uhr

22

Donnerstag

Warum läuft Herr R. Amok? nach Rainer Werner Fassbinder
Regie Helke M. Goetze
20.00 Uhr
● Einführung um 19.15 Uhr

Maria Stuart von Friedrich Schiller
Regie Barbara Frey
19.30 Uhr

Vorhang auf! Schauspielerei präsentieren Kinderstube 11.00 Uhr

23

Freitag

Extra: Lange Nacht der kurzen Geschichten
„Leben, um davon zu erzählen“
Eröffnungsveranstaltung
20.00 Uhr

Maria Stuart von Friedrich Schiller
Regie Barbara Frey
19.30 Uhr

24

Samstag

Martin Salander nach Gottfried Keller
Theaterfassung Thomas Jonigk
Regie Stefan Bachmann
20.00 Uhr

Maria Stuart von Friedrich Schiller
Regie Barbara Frey
19.30 Uhr
Carle Blanche / Freier Verkauf

25

Sonntag

Triumph der Liebe von Pierre Carlet de Marivaux
Regie Barbara Frey
19.00 Uhr
Carle Blanche / Freier Verkauf